

**Kurzinfo 443** aus Energie, Wissenschaft und Technik **26.6.2015**

1. **Abschied vom Kernkraftwerk Grafenrheinfeld: Eine Außensicht** Gastbeitrag von Dr. Anna Veronika Wendland/Herder-Institut für Historische Ostmitteleuropaforschung in Marburg, einem Leibnitz-Institut Aus Sicht der Ukraine in Rivne mit 4 WWER-Druckwasserreaktoren sowjetischer Bauart erscheint der **deutsche Atomausstieg als Luxus-Marotte** aus einem Land, in dem sich die Entscheider sonderbare Dinge erlauben. In den letzten Modernisierungsstufen hat die **ukrainische Leittechnik** jene von Siemens (aus den 1990ern) schon wieder abgelöst und in Rußland ist die Kerntechnik heute eins der wenigen konkurrenzfähigen Exportprodukte, vor dem sich auch der französische EPR warm anziehen muß. **Es wird der Tag kommen, an dem sich die Stimmen mehren: Es war ein Jahrhundertfehler der Regierung Merkel dem emotionalen Druck und der Trägheit des Denkens keine Gegenkräfte entgegengesetzt zu haben.** Am 27. Juni ist es soweit. Das fränkische Kernkraftwerk Grafenrheinfeld geht nach nur 33 Jahren Betrieb vom Netz (in den USA haben die meisten der rund 100 KKW eine Betriebszeit von 60Jahren genehmigt).Dabei kommen mehrere schlichte Tatsachen nicht zur Sprache: dass hier über 30 Jahre lang mit größtenteils phantastischen Verfügbarkeitsraten störfallfrei und klimafreundlich Strom produziert wurde, und dass an diesem Kernreaktor nicht nur Turbosatz, Maschinentrafos und Hochspannungsleitungen hängen, sondern auch Menschen, Biographien, Kreativität, harte Arbeit, und, ja, auch regionale Identitäten. **Das KKW Grafenrheinfeld mit 1300 MW Leistung ist in Bezug auf die Reaktorsicherheitstechnik eine der sichersten und modernsten Anlagen der Welt.** <http://nuklearia.de/2015/06/25/abschied-vom-kernkraftwerk-grafenrheinfeld-eine-aussensicht/>
2. **Castorbehälter sind nicht unsicher.** Die Betreiber des Brennelementezwischenlagers in Ahaus wehren sich gegen den Verdacht <http://www1.wdr.de/studio/muenster/nrwinfos/nachrichten/studios119486.html>
3. **39 Kernenergie-Organisationen mit 50.000 Wissenschaftlern aus 36 Ländern aus allen 5 Kontinenten arbeiten beim Thema Klima zusammen.** Kernenergie ist eine „niedrig-CO2-Energie“, um gegen den Klimawechsel zu kämpfen. [http://www.oekgt.at/wp-content/uploads/press\\_release\\_icapp\\_2015\\_1.pdf](http://www.oekgt.at/wp-content/uploads/press_release_icapp_2015_1.pdf)
4. **Japan: KKW Sendai kurz vor Wiederinbetriebnahme** Die japanische Nuclear Regulatory Authority (NRA) hat am 27. Mai 2015 die Betriebssicherheitsprogramme für die beiden Kernkraftwerkseinheiten Sendai-1 und -2 genehmigt. Sendai-1 kann damit ab Ende Juli 2015 wieder angefahren werden. Sie wird aller Voraussicht nach die erste Einheit Japans sein, die nach dem Reaktorunfall von Fukushima-Daiichi vom 11. März 2011 den regulären Betrieb aufnehmen darf. Nuklearforum Schweiz 9.6.2015
5. **MP Seehofer, der "Rebell"** und gegenwärtig wohl einziger, deutscher Politiker, der den Mut hat, gegen den Strom zu schwimmen! **Er kämpft gegenwärtig um den Erhalt seiner Kernkraftwerke**, die immerhin die Hälfte des bayer. Strombedarfs decken und nicht durch wetterabhängigen Strom von norddeutschen Windrädern ersetzt werden können. Das bedeutet, dass in Bayern zusätzliche Kraftwerke oder eine Stromtrasse nach NRW gebaut werden müssten, um auch bei Windflaute die Stromversorgung Bayerns gewährleisten zu können. Diese Kraftwerke wären natürlich unwirtschaftlich, wenn sie nur als "Lückenbüßer" eingesetzt, also viel zu wenig ausgelastet würden. Seehofer wagt es (noch) nicht, offen für den Erhalt seiner Kernkraftwerke zu plädieren, weil dann ein Shitstorm über ihn hereinbrechen würde. Deshalb beschränkt er sich zurzeit darauf, auf die Bremse zu treten und so den Bau der Stromtrasse zu verzögern, die ja nicht nur viel Geld kostet, sondern auch überflüssig und wirtschaftlicher Unsinn wäre, wenn trotzdem neue Kraftwerke gebaut werden müssen. Mitt: Achim Behrenwaldt 14.6.2015
6. G-7-Gipfel in Elmau-Versprechen mit dramatischen Folgen Die „Klimakanzlerin“ Merkel blieb beharrlich: Die G 7 haben angekündigt, dass die Industriestaaten in Zukunft komplett auf Kohle, Öl und Gas verzichten wollen. Die Beschlüsse sind ein starkes Signal – und könnten viele Staaten ins Mark treffen. Staatshaushalte wie die von Saudi-Arabien, Russland oder Venezuela sind ebenso betroffen wie Bergbau- und Ölkonzerne. Dieser Umbau ruft Widerstände hervor. Auf Schloss Elmau hat Merkel bewiesen, dass sie ihre Ziele auch über lange Zeit beharrlich und tatkräftig verfolgen kann. Tatkräftig zur Seite standen ihr dabei die Präsidenten François Hollande und Barack Obama. Anders als Merkel setzen die beiden aber einstweilen weiter auf Atomenergie und Gas, das in Amerika per Fracking aus dem Schiefergestein gesprengt wird. <http://www.faz.net/aktuell/politik/g-7-gipfel/g-7-gipfel-in-elmau-eine-neue-weltwirtschaft-13636459.html> 8.6.2015 Andreas Mihm
7. Faktencheck: **UN-Klimagespräche treten trotz G7-Forderungen auf der Stelle** (Anthony Watts) <http://www.eike-klima-energie.eu/news-cache/faktencheck-un-klimagespraechе-treten-trotz-g7-forderungen-auf-der-stelle/>
8. **E.ON wählt Fährhafen Sassnitz als Logistikscherpunkt.** Für die Entwicklung des Offshore-Windparkprojekts Arkona Becken Südost in der deutschen Ostsee hat E.ON eine wichtige Grundlage geschaffen und den Standort Sassnitz-Mukran in Mecklenburg-Vorpommern als Logistikscherpunkt ausgewählt. Für den Bau und den späteren Betrieb des geplanten Windparks bildet der Fährhafen Sassnitz die zentrale Drehscheibe <http://www.eon.com/de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilungen/2015/6/19/eon-chooses-the-port-of-sassnitz.html> 19.6.2015